

London, London ung des ehmen.

Brett

m Lehr- lypunkt- iter nach eldungen t an die reis der

Trupp t für alle Teilneh- 5 Uhr in

lanzen. en usw. 3561

at

en

fahrlos dem modern- wendbare uerwellen schidua und hne Hitzsch- Angenehme lennregende Loden. sa on 3.330

meinem

gart

umzug

eten

Gebäude

schöne

nung

eten.

ich an un-

enden.

enschaft.

den

Röcke

tkpl. 2411

s)

en

die Lehre

u, Calw

schingen.

peine

us Calw.

en Eintritt

lein

chrift voll-

.40 an die

lattes.

fett

Geschäfts-

# Schwarzwald-Wacht

Fernruf Nr. 251 Gegründet 1826  
**Calwer Tagblatt**

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Pf.,  
Zertitel-Millimeter 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengen-  
abschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigen-  
annahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene  
Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungs-  
ort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Weberstraße 25.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50  
und 15 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich  
20 Pf. Trägerlohn), Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50  
einschließlich 20 Pf. Trägerlohn, Bei Postbest. Ausgabe B RM. 1.50  
einschließlich 18 Pf. Zeitungsgebühr auswärts 30 Pf. Postgeld.  
Ausgabe A 15 Pf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 25. Februar 1933

Nr. 47

## Der Führer unter seiner Alten Garde

Traditionelle Feier des 18. Jahrestags der Gründung der NSDAP in München

München, 25. Februar. Zum 18. Male jährte sich gestern der geschichtliche Tag, an dem Adolf Hitler inmitten einer lärmdurchtönten Versammlung im Münchner Hofbräuhaus zum erstenmal die 25 Programmpunkte der NSDAP verkündete. Dann trat die Bewegung, die von der Geschichte bezeugt sein sollte, Volk und Reich zu retten, in das Leben des deutschen Volkes ein. Wie immer gehört die Ehre dieses Erinnerungstages vor allem den Alten Kämpfern und Weggenossen Adolf Hitlers, die damals schon und in den folgenden schweren Kampfsjahren an der Seite des Führers standen und die heilige Kraft aufbrachten, an die Wiederherstellung des deutschen Volkes aus Schmach und Elend zu neuer Ehre und Größe zu glauben.

Alfred Rosenberg über die Aufgaben der SA

Auch diesmal eröffnete den Gedenktag der Parteigründung wieder die Führer tagung der SA-Gruppe Hochland, in deren Mittelpunkt eine wiederholt von lebhafter Zustimmung unterbrochene Rede des Reichsleiters Alfred Rosenberg über die hohen Aufgaben der SA stand. Die letzten 5 Jahre hätten, so betonte er, im Zeichen der Erreichung der nationalen Freiheit gestanden. Als zweite große Epoche sei bereits vorbereitet die Epoche der Sicherstellung der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland. Diese neue Epoche werde auch für die SA neue große Aufgaben bringen. Die nationalsozialistische Weltanschauung müsse sich immer mehr auf allen Gebieten unseres Lebens durchsetzen. Die persönliche Vertretung dieser Weltanschauung auch im Alltag sei eine Verpflichtung, die eines großen Einsatzes der SA wert sei. Das bedeute die Fortsetzung des gleichen Kampfes, den die SA einst auf der Straße geführt habe, bedeute aber auch die persönliche Hilfeleistung für jeden Hilfsbedürftigen. Unerlässlich sei weiter die Stärkung des Körpers denn in der Repräsentation des ganzen deutschen Volkes durch ein festes und starkes Mannestum müsse die SA eine wichtige Erziehungsaufgabe erblicken.

Reichsleiter Rosenberg wies dann darauf hin, daß es heute auf dem Kampffeld der nationalsozialistischen Bewegung nicht um Begriffe, um Konfessionen, sondern um Charakterwerte gehe und daß auf diesem Kampffeld die Bewegung siegreich bleiben müsse. Dazu gehöre auch die Ueberwindung aller Ansehungen, die hinter den verfallenen Parteien standen. Die deutsche Jugend werde von denen erzwungen die Deutschland gerettet nicht aber von denen die es verraten haben. Als höchstes Vermächtnis aus der Kampftätigkeit bezeichnete Alfred Rosenberg die Kameradschaft. Die Geschichte werde einst danach urteilen ob wir die drei A- Worte des deutschen Volkes, die nationale Ehre, die soziale Gerechtigkeit und die Kameradschaft bewahrt haben oder nicht. Es gehe um die Erhaltung der wiedergewonnenen nationalen und geistigen deutschen Heimat. Im Kampf der nationalsozialistischen Bewegung und damit der SA, gehe es kein Zurück denn es gehe um Deutschland.

Die abendliche Feier im Hofbräuhaus

Der Abend des historischen 24. Februar gehört wieder den ersten Parteigenossen jenen Männern und Frauen die mit dem Führer den langen schweren und opfervollen Weg gegangen sind bis zu dem glorreichen Sieg. Der Große Saal des Hofbräuhauses, der wie damals vor 18 Jahren schmucklos geblieben ist, wieder restlos überfüllt. Um das einfache Rednerpodium spannt sich ein Hafenkreuztuch als einziger Schmuck. Die meisten der alten Kampfgesossen des Führers tragen das schlichte Braunkleid alle aber das Goldene Ehrenzeichen der Partei, viele Männer — unter ihnen auch Träger des feldgrauen Rockes —

Kurz nach 8 Uhr klingt Marschmusik auf. Die Anwesenden erheben sich. Der alte Kämpfer Grimlinger trägt geleitet von zwei H-Führern, die Blutfahne in den Saal und steht jetzt mit dem geheiligten Feldzeichen hinter dem Rednerpult. Die Spannung erreicht ihren Höhepunkt. Ein Trompetensignal und der Badenweiler Marsch dröhnt durch den Saal.

Der Führer kommt. Ein Jubelsturm bricht los, gewaltig und unbeschreiblich. In diesem Orkan der Begeisterung drückt sich nicht nur die grenzenlose Liebe und Verehrung der alten Kämpfer aus, sondern der Dank und der Stolz des ganzen Volkes.

Dann eröffnet Adolf Wagner die Feierstunde mit einer kurzen Ansprache aus der die unendliche Liebe der alten Kampfgesossen zum Führer herausklingt.

Dann spricht der Führer

Schon bei den ersten Worten der Ansprache des Führers brach der begeisterte Jubel der Männer der Alten Garde auf, als der Führer seiner Freude darüber Ausdruck gibt,

daß er an diesem Abend wieder im Kreise seiner Kameraden aus der ältesten Kampfgemeinschaft weilen kann. Aus den Worten des Führers und den begeisterten Heilrufen, mit denen die Alten Kämpfer ihm danken, spricht die einmütige unlösliche Verbundenheit zwischen Führer und Alten Garde, jene unerkennbare Einheit, die an diesem Tage vor 18 Jahren an dieser Stätte gezeugt wurde.

In kurzen Strichen läßt der Führer vor dem geistigen Auge der Teilnehmer dieser Stunde das Bild jener ersten heroischen Tage der jungen nationalsozialistischen Bewegung entstehen. Der Kampf gegen die Gleichgültigkeit und Indolenz, der Kampf gegen die Gehe von Lügen und Verleumdungen, der Kampf gegen den Terror und der Kampf gegen den damaligen Novemberstaat — alle diese großen Schritte werden in der Erinnerung der alten Parteigenossen aus den Worten des Führers wieder wach, und die Gedanken der Anwesenden gehen zurück zu jenem 9. November 1923 den der Führer als den Tag des größten Zu-

## Oesterreichs deutsche Aufgabe

Die Rede des Bundeskanzlers Schuschnigg vor dem Bundestag

Wien, 25. Februar. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt am Donnerstag im Bundestag seine mit Spannung erwartete Rede, die als Antwort auf die Ausführungen des Führers angekündigt worden war. Der erste und einzige Punkt der Tagesordnung ohne Allfälliges und ohne Debatte lautet: Oesterreich! Damit sei auch der gesamte Inhalt der Regierungserklärung in allen ihren Teilen umrissen. Die Regierung mit allen ihren Mitgliedern stehe unverrückbar auf dem Boden der Verfassung vom 1. Mai 1934. Sie erachte es daher als ihre erste und selbstverständliche Pflicht, mit allen ihren Kräften die unverkehrte Freiheit und Unabhängigkeit des oesterreichischen Vaterlandes zu erhalten. Sie sehe ihre Aufgabe darin, den Frieden nach außen mit allen ihr zuzukommenden Möglichkeiten zu sichern und den Frieden im Innern nach bestem Wissen und Gewissen zu verbreiten und zu wahren.

In der Erfüllung dieser Aufgabe erblicke die oesterreichische Regierung zugleich ihr uneingeschränktes Bekenntnis zu ihrer deutschen Pflicht. Ich brauche nicht zu betonen, so erklärte Dr. Schuschnigg u. a. weiter, daß ausländische Vorbilder für uns nicht in Frage kommen könnten. Jedem Oesterreicher, der zur Mitarbeit bereit und entschlossen sei und der seine Kräfte dem Aufbauwerk widme, stehe der von der Regierung vorgezeigte Weg zur Arbeit offen.

Der Tag von Berchtesgaden — ein Markstein des Friedens

Der Bundeskanzler begründete hierauf den zweiten Anlaß, der von ihm und seinen Mitarbeiterinnen fordere vor dem Bundestag. Er verwies zunächst auf die Einladung zu einer mündlichen Aussprache, die der Führer und Reichskanzler an ihn habe ergehen lassen und die am 12. Februar am Oberfalsberg stattgefunden habe. Das Abkommen vom 11. Juli 1936 habe in seiner Durchführung Schwierigkeiten aufgezeigt, deren ungelöstes Fortbestehen eine akute Gefahrenquelle bedeuten habe. Trotz aller Bemühungen sei es bisher nicht restlos gelungen, die Spannungen zu lösen, die über dem deutschen Raum, über Oesterreich und Deutschland seit Jahren lasteten. Es habe sich ein auf die Dauer unerträgliches, weil durchaus anormalen Zustand herausgebildet. So war denn dieser Tag von Berchtesgaden, wie ich in Uebereinstimmung mit dem Führer des Deutschen Reiches zuversichtlich hoffe, ein Markstein, der die Beziehungen unserer beiden Staaten im Interesse des gesamten deutschen Volkes, seiner Kultur und seines völkischen Lebens, im Interesse insbesondere auch unseres oesterreichischen Vaterlandes, dauernd und für alle Zukunft freundschaftlich zu regeln bestimmt ist: Ein Markstein des Friedens.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg knüpfte hieran einen längeren Rückblick auf das deutsche Schicksal, wie es sich in den letzten hundert Jahren im Verhältnis zwischen Oesterreich und dem Reich und in den inneren Verhältnissen Oesterreichs im besonderen wiederpiegelt. Hierbei kam Dr. Schuschnigg auch auf die unmittelbare Nachkriegszeit zu sprechen. Auch Dollfuß habe bei seinem Regierungsantritt bekannt, daß Oesterreich als selbständiger deutscher Staat sich der engsten Verbundenheit und Freundschaft mit dem Deutschen Reich bewußt sei. Dennoch sei ein Bruderkampf gekommen der fünf Jahre währte. „Und nun soll“ fuhr Dr. Schuschnigg u. a. fort „Friede sein. Ein Frieden der beiden Seiten gerecht wird. Ein ehrenvoller Frieden, der einem Kampf, der allzu lange mit ungleichen Waffen gekämpft wurde ein so Gott will endgültiges Ende setzt; einem Kampf der ganz gewiß nicht im Interesse des deutschen Volkes und des deutschen Raumes wie immer man seine ideale Gestaltung sehen mag, gelegen war. Dieser Friede schließt nach fünfjährigem Bruderkampf vor dem Sinn und Zweck der Begegnung von Berchtesgaden am 12. Februar.

Die nunmehr getroffene Vereinbarung“ so bemerkte der Bundeskanzler, „trägt alle Anlässe guten Gelingens und alle Voraussetzungen einer bestmöglichen Entwicklung und eines restlosen Friedens in sich. Leider habe man nicht alles Unheil gutmachen können, der Opfer seien viele, allzu viele gewesen.“ Dr. Schuschnigg widmete an dieser Stelle seiner Ausführungen ein besonderes Wort dem Gedenken des Bundeskanzlers Dollfuß.

Der Sinn der Amnestie

„Wir neigen uns“, sagte Dr. Schuschnigg anschließend, „in dieser Stunde vor allen Opfern. Wir aus Idealismus und nicht aus Berechnung im Glauben seine Pflicht zu tun, auf die Barricaden steigt, war zu allen Zeiten niemals der wirkliche Ruhmherd der Revolution; er hatte daher, wenn ihm das Schicksal hold blieb, zu allen Zeiten und überall einmal bei Wiederkehr ruhigerer Zeiten den Anspruch auf Veröhnung. Dies ist der Sinn der Amnestie. Nicht ob im einzelnen Falle die richtige Wertung der Amnestie erfolgt und ob sie den Würdigen trifft, ist das Entscheidende, sondern die Tatsache, daß der Schicksalstrich gezogen werden mußte unter allem was war, um unbelastet eine neue Zeit zu beginnen. Die geistigen Voraussetzungen hierfür sind die Ueberwindung des Hasses und der Verzicht auf jene Einstellung, die mit der bloßen Vorstellung des Gegners zugleich den vernichtenden Willens verbinden.“

Es seien nunmehr Beweise des guten Willens und des Vertrauens in Fälle gegeben. Wir haben die ehemaligen parteigebundenen Sozialdemokraten zur Mitarbeit in der Vaterländischen Front eingeladen, wir haben den ehemals parteigebundenen Nationalsozialisten wie den Angehörigen aller anderen Gruppen unter vollkommen gleichen Bedingungen die Möglichkeit der Mitarbeit eröffnet.“

Fortsetzung auf Seite 2

zusammenbruches, aber zugleich auch als den Beginn des größten Aufbruches der nationalsozialistischen Bewegung bezeichnet.

Der Führer schildert dann die entscheidenden Jahre des legalen Kampfes um die Macht bis zum 30. Januar 1933, dem Wendepunkt der deutschen Geschichte, an dem die nationalsozialistische Bewegung zur Gestalterin des deutschen Schicksals emporrückte. Mit stürmischem langanhaltendem Beifall unterstreichen die Zuhörer die Feststellung des Führers, daß von diesem Tage an seine Prophezeiungen aus dem Jahre 1920 eingelöst wurden. Unter sich immer wieder erneuernden Beifallsstürmen kennzeichnet der Führer die Etappen des Aufbaues der letzten Jahre: Die Sicherung der Macht, die Sicherung des nationalsozialistischen Reiches nach außen die Erringung und Festigung der Souveränität über das gesamte Reichsgebiet und die Erringung der Gleichberechtigung. Aus einem Lande der Ohnmacht und Schwäche wurde ein Reich der Einheit und der Kraft — so ruft der Führer unter minutenlangen stürmischen Heilrufen seinen alten Mitkämpfern zu.

Als der Führer dann die heutige Stellung des Reiches in militärischer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht umreißt, als er insbesondere die unabwendbare Forderung Deutschlands auf Rückgabe seiner Kolonien und die Sicherstellung der deutschen Gleichberechtigung betont da unterstreichen minutenlange Kundgebungen die Darlegungen des Führers. Und wieder findet der Führer begeisterte Zustimmung, als er unter Hinweis auf die großen baulichen und kulturellen Pläne des Dritten Reiches für die nächsten Jahre und Jahrzehnte feststellt, daß gerade wegen dieser gigantischen Projekte Deutschland nichts sehnlicher wünscht als Frieden und Verständigung, aber einen Frieden in Ehren.

Im letzten Teil seiner immer wieder von begeisterten Kundgebungen unterbrochenen Rede lenkt der Führer die Erinnerung seiner alten Kampfgesossen noch einmal zurück auf jenen 24. Februar 1920, als er zum ersten Male das Programm der NSDAP verkündete. Er ruft die alten Parteigenossen als Zeugen dafür auf, daß Punkt um Punkt des Programms erfüllt sei und begeisterter, langanhaltender Jubel folgt seinen Worten, als er feststellt, daß ein neues Deutschland heute entstanden sei. Der unerbittliche und unerschütterliche Wille der nationalsozialistischen Bewegung Deutschland groß und stark und damit reich und glücklich zu machen, sei von ihm vor 18 Jahren an dieser Stelle zum ersten Male ausgesprochen worden und heute bekenne er sich ebenso wie damals zu diesem Programm.

Tiefe Ergriffenheit liegt über der Versammlung der Alten Kämpfer als der Führer nach diesem Rückblick auf die letzten 18 Jahre seinen unerlöschlichen Glauben an die Zukunft des deutschen Volkes Ausdruck gibt. Minutenlange begeisterte Kundgebungen brausen durch den Saal, als der Führer davon spricht, daß die nationalsozialistische Bewegung und das ganze deutsche Volk ihn nie verlassen werden. Das deutsche Volk nehme heute nicht nur



Parker Gilbert †, Parker Gilbert, der früher Generalagent für die Reparationszahlungen in Deutschland, der dieses Amt von 1924 bis 1930 innehatte, ist gestern in Neuyork im 45. Lebensjahre gestorben. Seit 1931 war er Mitinhaber des Bankhauses Morgan & Co. (Bander-R.)

eine neue Stellung ein, es habe auch eine neue Haltung bekommen, eine neue Zuversicht und Gläubigkeit und das sei vielleicht der entscheidendste Wandel der sich seit den letzten fünf Jahren in Deutschland vollzogen habe.

Unter dem begeisterten Beifall der Alten Kämpfer gedenkt der Führer hierbei noch einmal des Verdienstes der nationalsozialistischen Bewegung die das deutsche Volk geeint und zusammengefaßt hat.

Im Verlaufe seiner Ausführungen wandte sich der Führer gegen die Hege der internationalen Presse, die nach der Rede vom 20. Februar nicht einmal die Anstandsfrist von acht Tagen habe verstreichen lassen ohne schon auf neue Lügen und Verleumdungen gegen Deutschland fortzugehen.

Bei den Schlussworten des Führers löst sich die atemlose Spannung und beaufschlagte Zustimmung, mit der die Männer der Alten Garde die Rede des Führers aufnehmen in minutenlangen tosenden Rundebungen und Heulrufen.

**Oesterreichs deutsche Aufgabe**

Fortsetzung von Seite 1

Der deutsche Frieden, wie er das Abkommen bezeichnen möchte, lege neuerlich ausdrücklich den, die sich zu nationalsozialistischen Gedankengängen bekennen, die Wege frei zur Mitarbeit mit allen anderen, sofern ihr Bekenntnis im Einklang stehe mit den Grundgedanken der Verfassung, die das unabhängige und selbständige deutsche und christliche, ständisch geordnete und autoritär geführte Oesterreich geschaffen habe.

Wir wissen genau, betonte Dr. Schulzinger hierbei u. a., daß wir bis zu jener Grenze gehen konnten und gingen, hinter der ganz klar und eindeutig ein bis hierher und nicht weiter steht.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen wandte sich Dr. Schulzinger der rein österreichischen Seite zu. Er forderte, alle den Problemen der Zeit aufgeschlossene Oesterreicher auf mit dem heutigen Tage in Weltlichkeit ein neues politisches Zusammenleben zu beginnen.

**DNF-Zugung in Sonthofen**

Dr. Leh und mehrere Gauleiter sprechen

Sonthofen, 24. Februar. Auf der Ordensburg trafen am Donnerstag aus dem ganzen Reich die 900 Gauabteilungsleiter der DNF ein. Damit beginnt im Anschluß an die Tagung der Kreisobmänner der DNF, auf der Ordensburg Sonthofen eine neue große Tagung, Tagungsleiter ist wiederum der Hauptabteilungsleiter Claus Selzner.

**Thilo von Trotha tödlich verunglückt**

Ein bewährter Mitarbeiter Alfred Rosenbergs

Berlin, 24. Februar. Auf der Rückkehr von der Uraufführung seines Schauspiels „Sudrun“ in Schleswig ist Bg. Thilo von Trotha, Leiter der Hauptstelle Norden beim Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, tödlich verunglückt.

**Ritter von Epp nach Tripolis abgereist**

Reichsleiter General Ritter von Epp ist gestern in seiner Eigenschaft als Leiter des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP nach Libyen abgereist um auf Einladung des Marschalls Balbo die große italienische Kolonialausstellung in Tripolis zu besuchen.

**Weiterer Vormarsch an der Teruel-Front**

Verzweifelte Gegenwehr der Bolschewisten / Erbitterte Kämpfe

Bilbao, 24. Februar. An der Teruel-Front legten die nationalen Truppen in südlicher und südöstlicher Richtung ihren siegreichen Vormarsch fort, der seit Mittwoch neun Kilometer Tiefe erreichte. Südlich der Ortstadt Casralvo sind die nationalen Truppen über die Höhenketten bis Aldehuela vorgedrungen einem Ort der seit Beginn der Revolution im Besitz der Bolschewisten war.

Der Berichterstatter des nationalen Hauptquartiers wendet sich scharf gegen die bezeichnenderweise hauptsächlich in der sozialistischen Presse unternommenen Verleumdungen die nationalspanische Armee über die Verluste der Bolschewisten bei Teruel in Zweifel zu ziehen.

**SWJ-Funktionäre in der Roten Armee**

„Säuberungs-prozeß“ noch nicht zu Ende / Aufschlußreiche Ordensliste

Moskau, 24. Februar. Die Presse veröffentlicht eine ausführliche Liste von insgesamt 1230 Heeres- und Marineangehörigen deren aus Anlaß des 20. Jubiläums der Roten Armee Sowjetorden aller Klassen verliehen worden sind.

Wie weiter bekannt wird, ist dem bisherigen Befehlshaber des Charower Militärbezirks, Armeekommandant Timoschenko, der Oberbefehl im Kiower Militärbezirk übertragen worden; er wird damit Nachfolger des als stellvertretender Kriegskommissar an die Stelle des Marschalls Jegorow ernannten Armeekommandanten Fedko.

Das Verschwinden des Marschalls Jegorow sowie der Armeekommandanten Below und Dybenko beweist, daß der „Säuberungs-prozeß“ innerhalb der Roten Armee noch keineswegs beendet ist, sondern immer noch neue Opfer fordert.

**Wieder zwei Kommissare erschossen**

Wie der „Temp“ aus Moskau meldet hat der Oberste Gerichtshof der Sowjetrepublik Osetien im Kaukasus elf neue Todesurteile gegen Sowjetfunktionäre, darunter gegen den ehemaligen Landwirtschaftskommissar der Republik und seinen Stellvertreter gefällt.

dar, sich weiterhin unter Vorpiegelung falscher Tatsachen als Kanonenfutter nach Sowjetspanien locken zu lassen. Vom 5. bis 20. Februar beerdigten die nationalspanischen Truppen allein 9753 bolschewistische Tote und machten 16289 Gefangene. Der Berichterstatter weist darauf hin daß zu diesen Zahlen noch die von den Bolschewisten selbst beerdigten Gefallenen hinzurechnet werden müßten.

**Nach Moskauer Methoden**

Wie stark sich die neue schwere Niederlage der Bolschewisten bei Teruel auf die Stimmung im sowjetrussischen Hinterland auswirkt, geht aus der Propaganda hervor mit der die bolschewistischen Machthaber alle Anzeichen eines erlahmenden Kampfwillens zu unterdrücken versuchen.

**Folge der „Vollfront“-Sozialpolitik**

Paris, 24. Februar. Im Zusammenhang mit dem Lohnstreit in der Viller Metallindustrie hat der Arbeitgeberverband der nordfranzösischen Schwerindustrie an den Schlichter einen offenen Brief gerichtet.

**Berstätzte Rüstungspläne in Prag**

Krokodilstränen über Eden / Außenpolitische Kalamitäten

Eigenbericht der NS Presse  
Prag, 25. Februar. In den amtlichen und politischen Kreisen Prags hat infolge der Führer-Rede und des Rücktritts des englischen Außenministers Eden, der wegen seiner Politik der „kollektiven Sicherheit“ hier ein hochangesehener Mann gewesen ist eine ziemliche Erregung und Nervosität um sich gegriffen.

**Berstätzte Rüstungspläne in Prag**

Krokodilstränen über Eden / Außenpolitische Kalamitäten

Prag, 25. Februar. In den amtlichen und politischen Kreisen Prags hat infolge der Führer-Rede und des Rücktritts des englischen Außenministers Eden, der wegen seiner Politik der „kollektiven Sicherheit“ hier ein hochangesehener Mann gewesen ist eine ziemliche Erregung und Nervosität um sich gegriffen.

Der tschechische Senat dessen Beratungsgegenstand der Staatsrechnungsabluß für 1936 bildet vertagte sich plötzlich am nächste Woche, um auf diese Weise eine etwaige außenpolitische Aussprache zu unterbinden.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß der tschechoslowakische Generalstabschef

**Tagung des Kulturkreises der SA beendet**

Berlin, 24. Februar. Die Tagung des Kulturkreises der SA in Berlin ist am Donnerstagabend abgeschlossen worden. Oberführer Klähm sprach über Fragen des SA-Schrifttums, der kulturellen Dienstgestaltung und der öffentlichen und privaten Feierformen.

Der Chef des SA-Kulturkreises, Obersturmbannführer Dremel betonte im Schlusswort, es sei der Wille des Stabschefs, daß sich die Männer des Kulturkreises alljährlich mit den zuständigen Sachbearbeitern der Obersten SA-Führung und der Gruppen zu kameradschaftlichem Austausch rufen.

**Chamberlain und Halifax beim König**

London, 24. Februar. Ministerpräsident Chamberlain begab sich am Donnerstagmorgen in den Buckingham-Palast, wo er vom König in Audienz empfangen wurde. Man bringt seinen Besuch beim König mit der Frage der Ernennung des neuen Außenministers in Zusammenhang.

**Chinesische Bomber über Formosa**

Japan verstärkt Sicherheitsmaßnahmen

Tokio, 24. Februar. Nach einer Dornmeldung unternahmen am Mittwoch mehrere chinesische Bomberflugzeuge einen überraschenden Angriff auf Taihoku die Hauptstadt Formosas. Die hochfliegenden Flugzeuge warfen mehrere Bomben in der Nähe des Flugplatzes von Taihoku ab die einige Häuser zerstörten.

Die unerwarteten chinesischen Luftangriffe auf Formosa haben eine Verstärkung der Sicherheitsmaßnahmen in ganz Japan zur Folge gehabt. Ueber ganz Kjusiu wurde u. a. der Alarmzustand verhängt da 12 schwere chinesische Bomber im Anflug auf Hankau aus östlicher Richtung gemeldet wurden.

**Berstätzte Rüstungspläne in Prag**

Krokodilstränen über Eden / Außenpolitische Kalamitäten

Prag, 25. Februar. In den amtlichen und politischen Kreisen Prags hat infolge der Führer-Rede und des Rücktritts des englischen Außenministers Eden, der wegen seiner Politik der „kollektiven Sicherheit“ hier ein hochangesehener Mann gewesen ist eine ziemliche Erregung und Nervosität um sich gegriffen.

Der tschechische Senat dessen Beratungsgegenstand der Staatsrechnungsabluß für 1936 bildet vertagte sich plötzlich am nächste Woche, um auf diese Weise eine etwaige außenpolitische Aussprache zu unterbinden.

**gegen die**

Nach dem... fenne in... Preises... fallen... pfron... besondere... worden, die... Viehse... Verbote... heutigen... bekann... gen... ten, ist je... meinden...  
Sung un...  
Ein fr...

**gegen die**

Dr. Ber... fah am... tilit mit... vormittags... retisch ihr... dient, wie... Firma Ch... wettkamp... gegen geb... Calow gr... wünschen...  
Am Sam... über 50... über 58... Sonntag... aber ver... Straßen... die Witter... der Sport... Samstag... Schwarzwa... Die neu... und Kon... vermind... mit der... einen gute... Wollen...  
nehm... zu... weiß vor... Bau mit... rer und... vertreten... Nächst... ner am... treten kom... die Facht... Grund der... Kampf ab... Freitag) d...  
Ein...  
In Wi... folgschaft... Tag lang... angest... nommen... rüch, einen... gelernt zu... wahrheit... führer... daß für ei... als ein... zwischen... Der Betr... richtet sein... trieb. An... darf es ni... trich brau... Bild und... tionalsozi... die Gefol... gerade ist... nehmen...  
Weib...  
Am 1. A...  
In den... ganz Deu... eine allge... verhängni... größeren... meisten S... auf dem...  
Diese... Land auf... die Ein... Pflicht... einer Ver... Gruppe... Präsident... stellt, wo... wollen, G... doch das... Pflicht... Bekann... dienen. J... lichem Ve... herzhil... füllten sich...  
Zur D... jahres... mehr als... 1938 mit... Volksgem...

**gegen die**

Dr. Ber... fah am... tilit mit... vormittags... retisch ihr... dient, wie... Firma Ch... wettkamp... gegen geb... Calow gr... wünschen...  
Am Sam... über 50... über 58... Sonntag... aber ver... Straßen... die Witter... der Sport... Samstag... Schwarzwa... Die neu... und Kon... vermind... mit der... einen gute... Wollen...  
nehm... zu... weiß vor... Bau mit... rer und... vertreten... Nächst... ner am... treten kom... die Facht... Grund der... Kampf ab... Freitag) d...  
Ein...  
In Wi... folgschaft... Tag lang... angest... nommen... rüch, einen... gelernt zu... wahrheit... führer... daß für ei... als ein... zwischen... Der Betr... richtet sein... trieb. An... darf es ni... trich brau... Bild und... tionalsozi... die Gefol... gerade ist... nehmen...  
Weib...  
Am 1. A...  
In den... ganz Deu... eine allge... verhängni... größeren... meisten S... auf dem...  
Diese... Land auf... die Ein... Pflicht... einer Ver... Gruppe... Präsident... stellt, wo... wollen, G... doch das... Pflicht... Bekann... dienen. J... lichem Ve... herzhil... füllten sich...  
Zur D... jahres... mehr als... 1938 mit... Volksgem...

**gegen die**

Dr. Ber... fah am... tilit mit... vormittags... retisch ihr... dient, wie... Firma Ch... wettkamp... gegen geb... Calow gr... wünschen...  
Am Sam... über 50... über 58... Sonntag... aber ver... Straßen... die Witter... der Sport... Samstag... Schwarzwa... Die neu... und Kon... vermind... mit der... einen gute... Wollen...  
nehm... zu... weiß vor... Bau mit... rer und... vertreten... Nächst... ner am... treten kom... die Facht... Grund der... Kampf ab... Freitag) d...  
Ein...  
In Wi... folgschaft... Tag lang... angest... nommen... rüch, einen... gelernt zu... wahrheit... führer... daß für ei... als ein... zwischen... Der Betr... richtet sein... trieb. An... darf es ni... trich brau... Bild und... tionalsozi... die Gefol... gerade ist... nehmen...  
Weib...  
Am 1. A...  
In den... ganz Deu... eine allge... verhängni... größeren... meisten S... auf dem...  
Diese... Land auf... die Ein... Pflicht... einer Ver... Gruppe... Präsident... stellt, wo... wollen, G... doch das... Pflicht... Bekann... dienen. J... lichem Ve... herzhil... füllten sich...  
Zur D... jahres... mehr als... 1938 mit... Volksgem...

**gegen die**

Dr. Ber... fah am... tilit mit... vormittags... retisch ihr... dient, wie... Firma Ch... wettkamp... gegen geb... Calow gr... wünschen...  
Am Sam... über 50... über 58... Sonntag... aber ver... Straßen... die Witter... der Sport... Samstag... Schwarzwa... Die neu... und Kon... vermind... mit der... einen gute... Wollen...  
nehm... zu... weiß vor... Bau mit... rer und... vertreten... Nächst... ner am... treten kom... die Facht... Grund der... Kampf ab... Freitag) d...  
Ein...  
In Wi... folgschaft... Tag lang... angest... nommen... rüch, einen... gelernt zu... wahrheit... führer... daß für ei... als ein... zwischen... Der Betr... richtet sein... trieb. An... darf es ni... trich brau... Bild und... tionalsozi... die Gefol... gerade ist... nehmen...  
Weib...  
Am 1. A...  
In den... ganz Deu... eine allge... verhängni... größeren... meisten S... auf dem...  
Diese... Land auf... die Ein... Pflicht... einer Ver... Gruppe... Präsident... stellt, wo... wollen, G... doch das... Pflicht... Bekann... dienen. J... lichem Ve... herzhil... füllten sich...  
Zur D... jahres... mehr als... 1938 mit... Volksgem...

**gegen die**

Dr. Ber... fah am... tilit mit... vormittags... retisch ihr... dient, wie... Firma Ch... wettkamp... gegen geb... Calow gr... wünschen...  
Am Sam... über 50... über 58... Sonntag... aber ver... Straßen... die Witter... der Sport... Samstag... Schwarzwa... Die neu... und Kon... vermind... mit der... einen gute... Wollen...  
nehm... zu... weiß vor... Bau mit... rer und... vertreten... Nächst... ner am... treten kom... die Facht... Grund der... Kampf ab... Freitag) d...  
Ein...  
In Wi... folgschaft... Tag lang... angest... nommen... rüch, einen... gelernt zu... wahrheit... führer... daß für ei... als ein... zwischen... Der Betr... richtet sein... trieb. An... darf es ni... trich brau... Bild und... tionalsozi... die Gefol... gerade ist... nehmen...  
Weib...  
Am 1. A...  
In den... ganz Deu... eine allge... verhängni... größeren... meisten S... auf dem...  
Diese... Land auf... die Ein... Pflicht... einer Ver... Gruppe... Präsident... stellt, wo... wollen, G... doch das... Pflicht... Bekann... dienen. J... lichem Ve... herzhil... füllten sich...  
Zur D... jahres... mehr als... 1938 mit... Volksgem...

**gegen die**

Dr. Ber... fah am... tilit mit... vormittags... retisch ihr... dient, wie... Firma Ch... wettkamp... gegen geb... Calow gr... wünschen...  
Am Sam... über 50... über 58... Sonntag... aber ver... Straßen... die Witter... der Sport... Samstag... Schwarzwa... Die neu... und Kon... vermind... mit der... einen gute... Wollen...  
nehm... zu... weiß vor... Bau mit... rer und... vertreten... Nächst... ner am... treten kom... die Facht... Grund der... Kampf ab... Freitag) d...  
Ein...  
In Wi... folgschaft... Tag lang... angest... nommen... rüch, einen... gelernt zu... wahrheit... führer... daß für ei... als ein... zwischen... Der Betr... richtet sein... trieb. An... darf es ni... trich brau... Bild und... tionalsozi... die Gefol... gerade ist... nehmen...  
Weib...  
Am 1. A...  
In den... ganz Deu... eine allge... verhängni... größeren... meisten S... auf dem...  
Diese... Land auf... die Ein... Pflicht... einer Ver... Gruppe... Präsident... stellt, wo... wollen, G... doch das... Pflicht... Bekann... dienen. J... lichem Ve... herzhil... füllten sich...  
Zur D... jahres... mehr als... 1938 mit... Volksgem...

**gegen die**

Dr. Ber... fah am... tilit mit... vormittags... retisch ihr... dient, wie... Firma Ch... wettkamp... gegen geb... Calow gr... wünschen...  
Am Sam... über 50... über 58... Sonntag... aber ver... Straßen... die Witter... der Sport... Samstag... Schwarzwa... Die neu... und Kon... vermind... mit der... einen gute... Wollen...  
nehm... zu... weiß vor... Bau mit... rer und... vertreten... Nächst... ner am... treten kom... die Facht... Grund der... Kampf ab... Freitag) d...  
Ein...  
In Wi... folgschaft... Tag lang... angest... nommen... rüch, einen... gelernt zu... wahrheit... führer... daß für ei... als ein... zwischen... Der Betr... richtet sein... trieb. An... darf es ni... trich brau... Bild und... tionalsozi... die Gefol... gerade ist... nehmen...  
Weib...  
Am 1. A...  
In den... ganz Deu... eine allge... verhängni... größeren... meisten S... auf dem...  
Diese... Land auf... die Ein... Pflicht... einer Ver... Gruppe... Präsident... stellt, wo... wollen, G... doch das... Pflicht... Bekann... dienen. J... lichem Ve... herzhil... füllten sich...  
Zur D... jahres... mehr als... 1938 mit... Volksgem...

Verhütungsmaßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche

Nach dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Böblingen sind vom Landrat des Kreises Calw für die in den 15 km-Umkreis fallenden Gemeinden Dachtel, Deckenpfronn, Gehlingen und Stelsheim besondere Seuchenschutzbestimmungen erlassen worden, die eine weitere Ausbreitung der Viehseuche verhüten sollen.

Jung und alt im Berufswettkampf Ein kurzer Rückblick auf die letzten Kampftage.

Der Berufswettkampf aller Schaffenden sah am letzten Freitag die Gruppe Textil mit ca. 45 Teilnehmern in Front, welche vormittags praktisch und nachmittags theoretisch ihr Können bewies.

Am Samstag stand die Gruppe Holz mit über 50 Teilnehmern, darunter Volksgenossen über 58 Jahre alt, im Colg-Wettkampf. Der Sonntag sollte für den Sport frei bleiben, aber verschneite Sportplätze und vereiste Straßen ließen Langläufer nicht zu.

Die neue Woche sah Mehger, Bäcker und Konditoren zum Eröffnungsganzen vereint. Der Kreisbeauftragte eröffnete ihn mit der Tageslosung „Drei Dinge machen einen guten Meister: Wissen, Können und Wollen“.

Alle freiwilligen Kräfte einziehen! Diese beiden Hindernisgründe werden jetzt aus dem Weg geräumt. Einer persönlichen Anregung Dr. Lens folgend, legt jetzt, ähnlich dem Leistungskampf der Betriebe, ein edler Wettkampf der Gastwirte um die Erringung des von Dr. Len gestifteten Ehrenschildes „Freizeitstätte Kraft durch Freude“ ein.

Ein vorbildlicher Betrieb

In Birkenfeld stand die ganze Gefolgschaft der Girtelfabrik Wihl, Kolb einen Tag lang im Berufswettkampf. Der Kreisbeauftragte, der persönlich die Leitung übernommen hatte, kehrte mit dem Eindruck zurück, einen wirklichen Musterbetrieb kennen gelernt zu haben.

Weibliches Pflichtjahr auch bei Verwandten

Am 1. März kommen 100 000 Mädel aufs Land. In den letzten Jahrzehnten hatte, wie in ganz Deutschland, so auch in Württemberg, eine allgemeine Landflucht eingesetzt, dieser verhängnisvolle Zug nach der Stadt und dem größeren und „mühsameren“ Verdienst.

Diese Beziehungen zwischen Stadt und Land aufzufrischen und zu vertiefen, gibt die Einführung des weiblichen Pflichtjahres neue Möglichkeiten. Nach einer Bekanntgabe des Leiters der Geschäftsgruppe Arbeitskreis im Vierjahresplan, Präsident Spruy, ist es den Frauen freigestellt, wo, bei welcher Stelle sie sich betätigen wollen.

Zur Durchführung des weiblichen Pflichtjahres bemerkt Präsident Spruy noch, daß mehr als 100 000 Mädel ab 1. März 1938 mit dem Pflichtjahr ihren Dienst für die Volksgemeinschaft beginnen werden.

Es tut sich was im „Badischen Hof“ Morgen startet der „Calwer Lieberkranz“ in den Fasching.

Es tut sich was? Das kann man schon sagen, wir wenigstens, denn wir haben einmal behilgen durch den Türspalt herein — nicht gerade in den „siebenten Himmel der Liebe“ (dazu war's natürlich noch viel zu früh!), wohl aber in eine phantastisch bunte Zeltstadt, in die focher der große Saal des „Badischen Hof“ verzaubert wurde.

Vom Wirtshaus zum Freizeitheim

Die Aufgaben der Gesellschaft für Freizeitheimgestaltung

Die Zahl der schönen, gepflegten Dorfgasthäuser, in denen man sich so wohl fühlt, daß man gar nicht mehr fortgehen möchte, verschwindet bei weitem hinter die Zahl jener Gaststätten, die man wirklich nur als Dörkuppe bezeichnen kann. Es ist es ganz natürlich, daß viele Menschen „ins Dorf“ nach einer Woche harter Arbeit oft drei bis vier Stunden weit laufen, um in der nächsten Stadt für irgendwelchen Tinseltangel die fauer verdienten Groschen loszuwerden.

10 000 Gaststätten kommen in Frage

Jeder Gastwirt, ob in der Stadt oder auf dem Lande, soll sich an dem Wettkampf zur Verschönerung der deutschen Gaststätten beteiligen. Am besten der aus dem Gasthof des Dorfs zum wirklichen Freizeitheim werden. Nicht nur der veraltete Musikapparat mit abgeplatteten Platten, ein Hochbillard oder das automatische „Hochspiel“ sollen hier zu finden sein, sondern die Bäckerei, die Gesellschaftsspiele und der Lesesaal des Volksgemeinschaftswerks.

Im Zeichen des Deutschen Turn- und Sportfestes

Neues aus dem DRK-Kreis 5 Nagold. Die Voranmeldungen zum Besuch des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau belaufen sich im Kreis 5 Nagold bis heute auf 178. Das Meldeergebnis muß, um schon mit den anderen Kreisen Schritt halten zu können, wesentlich erhöht werden.

Nachdem die erfolgreiche Schulung der Reichssportlehrer Keller, Sees und Engelhardt im Kreis beendet ist, haben die Lehrgänge zur Vorbereitung für Breslau eingesetzt. Im Männerturnen fanden bereits solche in Neuenbürg und Freudenstadt statt, während am kommenden Sonntag für den Unterkreis Calw/Nagold ein Lehrgang für Wettkampf- und Festfreibungen ebenfalls für Männer in Nagold durchgeführt wird.

Seider, leider lag sie noch trocken! Also bei Zeit dazutun, man wird hier vermutlich „Schlange stehen“ müssen. Und nun — hinein in den fröhlichen Wirbel des Lieberkranz-Fasching! Wer lustig sein will, ist morgen abend zu Gast geladen!

Neun Tage billige Osterreise

Zu Ostern gibt die Reichsbahn auch in diesem Jahre Festtagsrückfahrkarten mit längerer Geltungsdauer aus. Sie gelten zur Hin- und Rückfahrt an allen Tagen vom Mittwoch vor Ostern, dem 13. April, bis zum Donnerstag nach dem Fest, dem 21. April, 24 Uhr (Abschluß der Rückreise). Die Karten sind — ebenso wie die Platzkarten — bereits ab 4. April, also neun Tage vor Ostern, zu haben.

Die Zahl der schönen, gepflegten Dorfgasthäuser, in denen man sich so wohl fühlt, daß man gar nicht mehr fortgehen möchte, verschwindet bei weitem hinter die Zahl jener Gaststätten, die man wirklich nur als Dörkuppe bezeichnen kann.

Die Zahl der schönen, gepflegten Dorfgasthäuser, in denen man sich so wohl fühlt, daß man gar nicht mehr fortgehen möchte, verschwindet bei weitem hinter die Zahl jener Gaststätten, die man wirklich nur als Dörkuppe bezeichnen kann. Es ist es ganz natürlich, daß viele Menschen „ins Dorf“ nach einer Woche harter Arbeit oft drei bis vier Stunden weit laufen, um in der nächsten Stadt für irgendwelchen Tinseltangel die fauer verdienten Groschen loszuwerden.

Ein Wort noch über die Bühne

Die Gestaltung nationalsozialistischer Feierstunden verlangt es, daß der Einrichtung der Bühne besonderes Augenmerk gewidmet wird. Dabei dürfen auch die Umkleieräume der Schauspieler nicht vergessen werden. Es geht auch nicht an, daß der Schauspieler sich an der Wand entlangschleichen muß, ehe er durch einen engen Türspalt zu seinem Auftritt kommt.

Der Weg zum schönen Gastraum

Der Gasthof des Dorfs vom Charakter der Kneipe zu entkleiden und zum Gemeinschaftsheim aller Dorfbewohner werden zu lassen, ist wahrhaft eines starken Einflusses wert. Der Gastwirt, der sich bei dieser Aktion in die vorderste Reihe stellt und auch persönliche Opfer auf sich nimmt, wird auch die Belohnung bald spüren.

Wie wird das Wetter?

Vorhergabe für Samstag: Vorwiegend heiter und milder als an den Vortagen, keine entscheidende Wetterverschlechterung.

Stammheim, 24. Febr. Der Verein für Betriebsübungen hielt in der Turnhalle einen wohlgeleiteten Unterhaltungsabend mit turnerischen und sportlichen Vorführungen ab. Vorstand Bürgermeister Benzinger wies in der Begrüßungsansprache auf die sportliche Betätigung und ihre Notwendigkeit hin.

Stammheim, 24. Febr. Der Verein für Betriebsübungen hielt in der Turnhalle einen wohlgeleiteten Unterhaltungsabend mit turnerischen und sportlichen Vorführungen ab. Vorstand Bürgermeister Benzinger wies in der Begrüßungsansprache auf die sportliche Betätigung und ihre Notwendigkeit hin.

Stammheim, 24. Febr. Der Verein für Betriebsübungen hielt in der Turnhalle einen wohlgeleiteten Unterhaltungsabend mit turnerischen und sportlichen Vorführungen ab. Vorstand Bürgermeister Benzinger wies in der Begrüßungsansprache auf die sportliche Betätigung und ihre Notwendigkeit hin.

schauerhaft aus. In den Pausen spielte der Musikverein heitere Weisen.

Nagold, 24. Febr. Oberreallehrer Bodamer tritt, nachdem er die Altersgrenze erreicht hat, mit Ablauf des Monats Februar 1938 in den Ruhestand. — Der verheiratete 33 Jahre alte Steinbrucharbeiter Georg Rau stürzte gestern nachmittag kurz vor 14 Uhr im städt. Steinbruch etwa 8 Meter in die Tiefe und mußte mit schweren Kopfverletzungen ins Kreiskrankenhhaus überführt werden.

Stuttgart, 24. Febr. Am Dienstag fand unter Beteiligung von 66 Wettkampfteilnehmern aus den Ortshausen des vorderen Bezirks der Reichsberufswettkampf der Gruppe Nährstand statt. Den Wettkampf eröffnete Ortsbauernführer Gadenheim mit einer Morgenfeier. Die Gemeinde stiftete mittags ein von den Wettkampfteilnehmerinnen gefochtes Eintopfergericht und am Spätnachmittag ein Vesper im Gasthaus zum Ochsen.

Neuenbürg, 24. Febr. Gestern nachmittag verunglückte der verheiratete Mehger und Wirt H. Seyfried von Calmbach an einer versteinerten Stelle der inneren Wilddorferstraße bei Bäcker-Halt, weil er offenbar die Herrschaft über sein Motorrad verlo und mit dem Handwagen eines anderen Wegebenühters in Kollision kam. Dabei zog er sich einen Knöchelbruch und Fleischwunden zu, die seine Verbringung ins Bezirkskrankenhhaus notwendig machten.

Neuenbürg, 24. Febr. In der gestrigen Kreisratssitzung wurde unter dem Vorsitz von Landrat Knapp ein Zweckverband zum Bau von HJ-Heimn gegründet. Den Vorsitz des Zweckverbandes übernahm Kreisleiter Siller.



Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Franzosenhaft — Jugendgruppe Calw. Heute abend 8 Uhr Probe zur Feierstunde. Bitte unbedingt vollzählig erscheinen!

SA. SS. NSKK. NSFK.

SA. der NSDAP, Sturmbann II/172. Der Prüfer des Sturmbannes IV/172. Für die Lehrscheibewerber des Sturmbannes IV/172, findet am Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Febr. in Forzheim eine Vorprüfung durch die Standarte statt. Am Freitag, den 25. Febr., findet in Forzheim eine Vorprüfung durch die Standarte statt. Am Freitag, den 25. Febr., findet in Forzheim eine Vorprüfung durch die Standarte statt.

Überstabsführer Grauer regelt mit dem Sturmbann die Gleichmäßigkeit des Anzuges, sowie die rechtzeitige Inmarschierung der Befohlenen. Verpflegung und Unterkunft wird durch die Standarte 172 geregelt. Fahrgehalt geht zu Lasten der Teilnehmer. Das frühzeitige Eintreffen wird dazu benutzt, sich in Forzheim die festenden Karten 1—100 000, noch zu beschaffen, die jeder besitzen muß.

Hitler-Jugend

Untergau Schwarzwald (401). Unterstgautführer in. Betrifft: Untergauschulung am 27. Febr. Da keine Einberufungsscheine verschickt werden konnten, wird auf Sonntagsfahrkarte gefahren. Diese ist als Beleg zu behalten. Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß auch sämtliche Referentinnen, besonders alle Gruppenportwartinnen, an der Schulung teilzunehmen haben. Abnahme des Leistungsabzeichens.

Aerztlicher Sonntagsdienst Dr. Römer-Hirsau Dr. Schleich-Calw Dr. Krieg-Neuweiler

Marktberichte

Stuttgarter Schlachttiermarkt vom Donnerstag, 24. Februar. Auftrieb: 36 Döfen, 81 Bullen, 118 Kühe, 91 Färsen, 395 Rätter, 736 Schweine, 12 Schafe. Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Reichspennig: Döfen a) 42—44, b) 38—40, c) 33; Bullen a) 40—42, b) 36—38, c) 33; Kühe a) 40 bis 42, b) 34—38, c) 25—32, d) 18—24; Färsen a) 40—43; Rätter (Sonderklasse nicht notiert) a) 60—65, b) 53—59, c) 43—50, d) 35—40; Schweine a) 56, b) 55, b2) 54, c) 52, d) 48—49, e) 49, f) —, g) 53, g2) 50—51, h) 50.

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöfte des Christian Schöa, Böblingen, Landstraße 27.

In den Umkreis von 15 km um den Seuchenort werden im Kreis Calw die Gemeinden Dachtel, Dedensfronn, Gehzingen und Ostelsheim einbezogen.

Im Sperrbezirk, Beobachtungsgebiet und 15-km-Umkreis sind verboten:

1. Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh, sowie der Auftrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte.
2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.
3. Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.
4. Die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Klauenvieh.
5. Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, soweit dies nicht schon ohnehin verboten ist, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind.

Die Desinfektion der Milchgefäße kann mit strömendem Wasserdampf oder durch Auskochen in Wasser oder 3prozentiger Soda- oder Seifenlösung oder auf eine der folgenden Arten geschehen:

durch Einlegen der Gefäße in kochend heißes Wasser oder kochend heiße Sodalösung oder dünne Kalkmilch für die Dauer von mindestens 2 Minuten derart, daß alle Teile der Gefäße von der Flüssigkeit bedeckt sind;

oder durch gründliches Abbürsten der Außen- und Innenfläche der Gefäße nebst Griffen, Deckeln und anderen Verschlußvorrichtungen mit kochend heißem Wasser oder kochend heißer Sodalösung oder dünner Kalkmilch.

Jeder weitere Ausbruch oder Verdacht der Seuche ist der Ortspolizeibehörde sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen anzuzeigen. Verletzungen der Anzeigepflicht oder der vorstehend angeordneten Schutzmaßnahmen unterliegen den Strafbestimmungen der §§ 74-77 des Viehseuchengesetzes und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs nach sich.

Calw, den 24. Februar 1938.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

## Gesangbücher - Füllhalter

in großer Auswahl

## Schulbücher - Schulartikel

empfehlen

Otto Bub, Buchbinderei und Schreibwaren

## Großer Fasnachtsumzug in Pforzheim

# „Pforzheim dreht auf“

Fasnacht-Sonntag, 27. Febr. 14 Uhr über 60 originelle Wagen und Gruppen

Fasnacht-Samstag, 26. Februar 1938

## Großer „Silberball“ (Mäsknball) im Städt. Saalbau - 3 Tanzkapellen

Karten im Vorverkauf RM. 2.—, an der Abendkasse RM. 2.50

Städt. Verkehrsamt Pforzheim  
Telefon 4838 und 5401

### UNTERHAUGSTETT

Am Sonntag, 27. Februar

großer

## Maskenball

im „Hirsch“

Motto: „Hinein...“

Beginn: 8 Uhr

Masken erwünscht

Faschingsartikel sind am Eingang erhältlich



### Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Sonntag-Mittag 2 Uhr, 5 Uhr, 8.20 Uhr, Montag 8.20 Uhr

„Ein Spitzenwerk deutschen Filmschaffens“

## „Urlaub auf Ehrenwort“

Ein Schicksal um sechs Stunden Urlaub!

### Hochzeitseinladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 26. Februar 1938, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Liebelsberg stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Gotthilf Jeck, Elektromonteur

Sohn des Ehr. Jeck, Schneider, Altbulach

Frieda Jeck geb. Luz

Tochter des Ehr. Luz, Landwirt in Wart

Kirchgang um 1 Uhr in Neubulach.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

### Simmozheim - Monakam

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 26. Februar 1938, im Gasthaus zum „Löwen“ in Monakam stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Freih. Müller

Sohn des Friedrich Müller, Landwirt, Simmozheim

Charlotte Klog

Tochter des + Schultheißen Klog, Monakam

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Monakam.

Bad Teinach, den 24. Februar 1938.

### Todes-Anzeige



Allen Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

## Elise Boffhardt geb. Peter

am Mittwoch nachmittag 2 Uhr im 78. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Der Sohn: Emil Boffhardt und Frau

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr in Bad Teinach.

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel Gesichtsausschlag Hautjucken, Ekzeme, Wundsein usw. Drogerie Bernsdorff

Auf 15. März oder 1. April pünktliches ehrl. Mädchen

## Mädchen

von 18-22 Jahren für Haushalt und Servieren gesucht. Gute Behandlung zugesichert. S. Schuler, zum „Ader“ Eutingen/Baden.

Suche auf 15. März ein ehrl. fleißiges Mädchen

## Mädchen

Frau Berta Kugele zur „Krone“, Calw.

Kinderleibes, sauberes

## Mädchen

für sofort oder 1. April gesucht. Oberamtsarzt Dr. Schwab, Neuenbürg/Enz Wildbaderstraße 137

Verkauft werden ca. 15 Str.

## Hen

und eine Futter Schneidmaschine Zwinger 19

Verkaufe ein schönes 20 Monate altes

## Zuchtrind

Gottlieb Koller, Althengstett.

## Strümpfe

aller Art strickt an sowie Reparaturen an Strickwaren

Richter, Strickerei, Nonnengasse 5

### Schwarzwald-Verein

Sonntag, 27. Febr. 1938

## Wanderung nach Oberkollbach

Abmarsch 1 Uhr vom Stadtgarten. C.

Gesucht für sofort oder Frühjahr ehrl. willigen

## Jungen

welcher die Brot- und Feinbäckerei erlernen möchte.

Paul Müller

Brot- und Feinbäckerei Unterreichenbach Kreis Calw.

### 4-Zimmer-Wohnung

evtl. 3 Zimmer mit Mansarde auf 1. April oder früher von ruhiger Familie zu mieten gesucht.

Von wem, sagt die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Suche für 1. oder 15. März tüchtiges, ehrl. Mädchen

## Mädchen

für Küche und Haushalt bei Familienanschluß. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Haushaltungsjahr zu machen. Anfragen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Frau Johanna Rau, Ebhausen Kreis Nagold

### Malerlehrling

gesucht

sofort oder bis Frühjahr.

Karl Berner, Malermeister Unterreichenbach

Verkaufe einen 6jährigen

## Schwarzbraun-Wallach

Rhein.-belg. Schlag, unter jeder Garantie, tausche ev. auch gegen älteres Pferd.

Emil Luz, Oberhausen Tel. Neuenbürg 366

